

# Bürger-Bewegung

Die Lütteraten haben einen neuen Vorstand und wollen den neuen Standort der Stadtteilbibliothek Lüttringhausen zu einem „Ort der Begegnung“ machen.



*Der neue Vorstand und Beirat der Lütteraten nimmt die Arbeit auf: (v.l.n.r.) Sebastian Hahn, Peter J. Rörig, Helga Oda, Barbara Hampe, Martin Kalhöfer, Vanessa Arntzen und Wolfgang Luge. Weiterhin gehören zum Vorstand Karen Dowidat und Ursula Frieg-Bornkamm.*

Foto: Tina Brandt

VON STEFANIE BONA

Martin Kalhöfer ist ein „Lütterat“ der ersten Stunde. Genau erinnert er sich noch an die Gründungsversammlung im katholischen Jugendheim an der Richard-Pick-Straße vor 14 Jahren. „Die Politik war ja damals kritisch. Heute freuen sich alle, dass es uns gibt“, sagt der Lüttringhauser, der jetzt zum ersten Vorsitzenden des Vereins gewählt wurde und damit auf Ulrich Hochfeld folgt.

## **Bildung und Kommunikation**

Das wichtigste Ziel sei dem Verein gelungen: „Wir konnten die Stadtteilbücherei Lüttringhausen erhalten. Das zeigt, dass man als Bürger etwas bewegen kann.“ Zur Erinnerung: Die Kultur- und Bildungseinrichtung stand im Jahr 2008 vor dem Aus, weil die Stadt die Kosten nicht mehr tragen konnte. Nur durch die Zusagen des neu gegründeten Fördervereins, sich finanziell und personell im

Ehrenamt zu beteiligen, wurde die Vereinbarung getroffen, den Betrieb der Stadtteilbibliothek fortzusetzen. Allen Skeptiker zum Trotz, die den aktiven Bürgerinnen und Bürgern das an den Tag gelegte Durchhaltevermögen nicht zutrauten, ging das Konzept auf. Die Bücherei besteht bis heute und ist mehr denn je ein Aktivposten. Dies zeigt sich auch in den Planungen, den Standort in die alte Feuerwache zu verlagern. Ein Projekt, dass die Lütteraten maßgeblich mit vorangetrieben haben. So freut sich Martin Kalhöfer, der von Barbara Hampe als stellvertretende Vorsitzende unterstützt wird, dass es jüngst ein Gesprächsangebot durch Stadtdirektor Sven Wiertz gab, um die weitere Vorgehensweise zu besprechen. Wie berichtet, muss die Wache, in der aktuell noch ein Corona-Testzentrum untergebracht ist, grundlegend umgebaut werden. Dass es dabei in der Kommunikation hakt und noch keine konkreten

Termine für die Arbeiten vorliegen, wurde bei der Mitgliederversammlung mit Sorge angesprochen. So ist Martin Kalhöfer gespannt auf den Austausch mit dem Stadtdirektor und verspricht: „Wir werden uns einbringen.“ Doch seien die Inhalte die Hauptaufgabe der Lütteraten, nicht aber das Gebäude. Ideen für die Verlagerung und neue Ausrichtung der Stadtteilbibliothek gibt es indes genug. Und dabei zeigen sich die Vereinsaktiven durchaus fortschrittlich: „Eine Bibliothek ist heute weit mehr als das Ausleihen von Büchern und Medien. Wir wünschen und einen Ort der Begegnung, Kommunikation und Bildung mit vielfältigem Angebot“, skizziert Kalhöfer die Idee und ergänzt: „Man muss eine solche Einrichtung viel breiter denken, das machen andere Städte vor. Und ein Begegnungsort dieser Art fehlt in Lüttringhausen.“ Natürlich dürfe auch ein digitales Angebot nicht fehlen. So liegt

der Fokus der Vereinsarbeit in den nächsten Monaten auf der Zukunft der Stadtteilbibliothek am neuen Standort. Ein Umzug wird fürs nächste Jahr ins Auge gefasst.

Dem neuen Vorstand der Lütteraten gehören weiterhin Schatzmeisterin Helga Oda und Schriftführer Peter J. Rörig an. In den Beirat neu gewählt wurden Vanessa Arntzen und Sebastian Hahn. Weiterhin Mitglieder dieses Gremiums sind Karen Dowidat, Ursula Frieg-Bornkamm und Wolfgang Luge. „Wir freuen uns über das Engagement und sind froh, dass wir mit Vanessa Arntzen und Sebastian Hahn auch zwei Vertreter der jüngeren Generation für den Beirat gewinnen konnten. Wir brauchen Menschen, die mitmachen“, sagt der neue Vorsitzende.

---

In unserer nächsten Ausgabe stellt sich der neue Lütteraten-Vorstand im Interview vor.